

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 33.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 R. — S., außerhalb des Bezirks 1 R. 20 S. Abonnementsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 19—22 u. 33 Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes, sowie der §§. 30 und 31 der Erfahrungsordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beantragen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis zum Musterungstermin geltend zu machen.

Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgeheißes vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Den 28. Febr. 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Den einzelnen Schultheißenämtern

ist in den letzten Tagen das Statut für die württ. Baugewerksberufsgenossenschaft nebst angehängtem Unfallversicherungsgezet vom 6. Juli 1884, sowie der in Folge des Baunfallversicherungsgezetes vom 11. Juli 1887 notwendig gewordene Nachtrag zum Statut mit Nebenstatut und die im Vollzug des letztgenannten Gezetes an die Mitglieder und Vertrauensmänner der Baugewerksberufsgenossenschaft erlassenen gedruckten Schreiben vom 20. Febr. l. Js. in je einem Exemplar zum Dienstgebrauch von hier aus zugegangen.

Die einzelnen Ortsvorsteher werden hiemit nochmals veranlaßt, sich mit den bezüglichen Vorschriften aufs Genaueste bekannt zu machen.

Den 14. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

werden auf den im Ministerialamtsblatt Nr. 6 enthaltenen Erlaß des k. Ministeriums des Innern an die Ortsvorsteher vom 18. Febr. 1888 Ziff. 1180, betr. den Vollzug des Baunfallversicherungs-Gezetes vom 11. Juli 1887, aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich nach den daselbst erteilten Anweisungen genau zu achten.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

An die Gemeindebehörden.

Nach Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 5. März 1888, betreffend die Umlage zur Befreiung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete, oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere, sowie zur Befreiung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere beträgt der Beitrag für das Jahr 1888

für jedes Pferd 30 S.,

für jeden Esel, Maulesel, jedes Maultier, jedes Stück Rindvieh 10 S.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196 ff.) für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug

der Umlage erteilten Vorschriften sind genau einzuhalten. Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. Sept. 1881, Regbl. S. 439 ff., maßgebend.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Unterpfandsbehörden

Nagold, Altensteig Dorf, Beuren, Ebershardt, Ettmannweiler, Gengenwald, Gätlingen, Warth, werden an die alsbaldige Erstattung des in No. 23 des Gesellsch. verlangten Berichtes erinnert.

Nagold, den 14. März 1888.

R. Amtsgericht. Dajer, D. A. R.

Gemeinsame Konferenz beider Sprengel (Musikkonferenz)

in Nagold am Mittwoch den 21. März, Anfang 9^{1/2} Uhr.

- A in der Kirche: Gesang und Orgelspiel.
 - B im oberen Lokal des Mädchenschulhauses: Referat und Theen über ländliche Kirchensöhre.
- Die Konf.-Direktoren
Fisch. Wegel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 15. März. Gestern abend gegen 8 Uhr brannte ein Schuppen der hies. Reichert'schen Oelfabrik, in welchem man Holz, Stroh, alte Fässer u. dergl. aufzubewahren pflegte, nieder. Die hiesige und Hohrdorfer Feuerwehr erschienen ohne Alarmzeichen auf dem Platze, indem die Feuerlöse weithin sichtbar war; die Hauptgebäude der Fabrik wurden von der Gefahr des Feuers durch dieselben geschützt. Daß Brandstiftung hier vorliegt, ahnte sofort jedermann und am gleichen Abend noch meldete sich auch ein junges Bürschchen, ein Schneidelerhrling aus Pflingen, beim Stationskommandanten, und bekannte sich freiwillig als Urfacher des Brandes. Um ein Unterkommen zu finden, soll ihn hierzu veranlaßt haben.

x Bödingen, 12. März. Auf die Bitte des hies. Darlehenskassen-Vereins gab heute nachmittag Herr Landwirtschaftslehrer Dr. Wiedesheim aus Neutlingen auf dem Rathaus hier für die beiden Gemeinden Bödingen und Beihingen eine Belehrung über nutzbringende Verwendung von Kunstdünger, über Beschaffung von gutem Streumaterial und über den Gebrauch von Kraftfuttermittel. Es wurden diese Gegenstände zur Verhandlung gebracht und erörtert unter besonderer Berücksichtigung der hies. Verhältnisse. Bei dem großen Quantum von Kunstdünger, der in beiden Gemeinden heuer im Betrag von ca. 4000 M zur Verwendung kommt, hat sich in letzter Zeit der Wunsch geltend gemacht, einmal einen sachverständigen Unterricht über Kunstdünger Verwendung zu bekommen, um seine Erfahrungen nicht bloß auf dem Wege unsicherer und manchmal auch unzuverlässiger Versuche machen zu müssen. Auf den zweiten Punkt der Verhandlung, Streumaterial, wurde man durch den hier herrschenden Mangel an Streu geführt. Mit der Nadelreisstreu, die aus den umliegenden Wäldern abgegeben wird, kann das vorhandene Bedürfnis entfernt nicht gedeckt werden; und zudem ist diese Streu hier noch sehr teuer, pro Kopp und Tag ca. 12 Pf. Der dritte Punkt, Kraftfuttermittel, wurde in den Kreis der Verhandlungen gezogen, weil neuerdings dieselben als Beifutter in Aufnahme kommen, wiewohl von einem eigentlichen Futtermangel in unsern beiden Gemeinden nicht geredet werden kann. Herr Dr. Wiedesheim wählte mit Rücksicht auf seine Zuhörer ca. 80 Männer aus den beiden

Gemeinden Bödingen und Beihingen, die Form einer Besprechung. Die lebhafteste Debatte, die von den einfachen Bauern geführt wurde, die mancherlei Meinungen und Vorurteile, die zum Vorschein kamen und ihre Widerlegung finden konnten, die Fragen, die aus der Mitte der Versammlung im Verlauf der Unterredung gestellt wurden, zeigten, daß an dieser Stelle und für diesen Zuhörer-Kreis die Form einer Besprechung mit Recht der gewöhnlichen eines längeren zusammenhängenden Vortrags vorgezogen worden ist. Der Nachmittag war lehrreich, und wir sind überzeugt, daß die Saat, die in 2^{1/2} Stunden ausgestreut worden ist, aufgehen und gute Früchte bringen wird. Einer schriftlichen Belehrung ist die ländliche Bevölkerung aus bekannten Gründen weniger zugänglich und den landwirtschaftlichen Bezirksversammlungen, wo ja auch die obigen Fragen und ähnliches verhandelt werden, wohnen die kleineren Leute nur einer verschwindend kleinen Minderzahl an. Von einer derartigen Ortsversammlung, wie sie hier gehalten worden ist, darf man sich einen praktischen Erfolg versprechen.

Herrenberg, 13. März. Die Trauerkunde von dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm hat auch hier allgemeines Leid und Mitgefühl hervorgerufen. Vom Rathaus weht eine umflorte deutsche Fahne und vom Turme tönen täglich zwischen 11 und 12 Uhr die Kirchenglocken bis zum Tage der Beisetzung.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach ist Allerhöchsten Orts befohlen worden, daß am Sarge des hochseligen Kaisers Wilhelm von den königl. Truppen Kränze niedergelegt werden und zwar einer für das königl. Armeekorps durch den kommandierenden General v. Avenstieben und einer für das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120 durch den Regiments-Kommandeur Oberst v. Alberti.

Stuttgart. Wie wir vernehmen, wird auf Anordnung des Herrn Bischofs von Rottenburg aus Anlaß des Ablebens Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Wilhelm I., am Tage der Beisetzung, den 16. d. M., in allen katholischen Pfarrkirchen des Landes eine gottesdienstliche Gedächtnisfeier, mit Ansprache, Gebet und feierlichem Botivante, stattfinden.

In Heddesdorf bei Neuwied ist im 70. Lebensjahr der bekannte Volkswirt Bürgermeister Raiffeisen am vergangenen Sonntag verschieden.

Berlin, 12. März. Fürst Bismarck hielt dem Kaiser fast ununterbrochen von Leipzig bis Berlin Vortrag. Etwa hundert Unterschriften vollzog der Kaiser unterwegs, während seit den wenigen Tagen des Ablebens Kaiser Wilhelms I. über 500 Schriftstücke der kaiserlichen Unterschrift harren. Gesprochen hat der Kaiser auf dem Wege nicht ein Wort.

Berlin, 13. März. Wie aus dem ärztlichen Bericht hervorgeht, sind von jetzt an die behandelnden Aerzte des Kaisers Sir Morell Mackenzie, der gleichzeitig in der spezialistischen Behandlung die Oberleitung hat, sein englischer Gehilfe, Dr. Howell, ferner der hiesige Privatdozent Dr. Krause und der bisherige Leibarzt des Kronprinzen, Generalarzt Dr. Wegener. Auch wird allwöchentlich einmal der Geheimrat Professor v. Bergmann zugezogen werden.

Berlin, 13. März. Eine Persönlichkeit aus der Umgebung Kaiser Friedrichs fragte Prof. v. Bergmann eindringlich nach dem Zustande des hohen Herrn. Die tröstliche Antwort lautete: „Er hat eine gute Natur, ich hoffe, er wird seiner schweren Aufgabe gewachsen sein.“

Berlin, 13. März. Die Audienz des Reichskanzlers Fürsten Bismarck bei Kaiser Friedrich, in der gestern endgültig die Proklamation und der Erlass festgesetzt wurden, dauerte anderthalb Stunden. Der Kaiser empfing den Reichskanzler um 3 Uhr und entließ ihn erst um halb 5 Uhr. Der Kaiser hat dem Kanzler bei diesem Anlasse neuerlich seinen Dank für die großen und treuen Dienste ausgesprochen, die Fürst Bismarck dem Kaiser Wilhelm geleistet, und gab der Erwartung Ausdruck, daß er sich noch lange der Unterstützung des Reichskanzlers erfreuen werde.

Berlin, 13. März. Bei der heutigen Frühandacht der kaiserlichen Familie spielte der Großherzog von Baden die Orgel.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Mit allerhöchster Genehmigung wird die öffentliche Paradeausstellung der sterblichen Hülle weiland Seiner Maj. des Kaisers und Königs in der Domkirche bis Donnerstag von 8 Uhr ab morgens beginnen und bis 10 Uhr abends dauern, um dem Publikum die möglichst ausgedehnte Gelegenheit zum Zutritt darzubieten.“

Am 22. d. M. soll nach einer Verordnung des Kaisers in allen Kirchen Trauergottesdienst für Kaiser Wilhelm abgehalten werden.

Berlin. Nachrichten, der Kaiser habe 54 Millionen Mark hinterlassen, sind Reportererfindung. Darüber steht noch nichts fest.

Von der Sonntag abend erfolgten Ankunft des Kaiserpaars in Charlottenburg ist nachfolgende Szene bemerkenswert. Der Kaiser umarmte zuerst den Kronprinzen Wilhelm, und als dieser dann dem kaiserlichen Vater die Hand küßte, legte Se. Majestät die mit einem schwarzen wollenen Handschuh bekleidete rechte Hand segnend auf das Haupt seines Sohnes, ein ergreifender Anblick. Das Aussehen des Kaisers ist, wie schon gesagt, viel günstiger, als man erwartet. Zwar sind die Wangen fahl und durchfurcht, der Bart ergraut, aber das Alles wirkt nicht erschreckend unter dem ruhigen klaren Blick der Augen.

Berlin, 14. März. Der Kaiser hat die Leiche seines verstorbenen Vaters nicht besuchen können und muß auch zufolge der Einsprache Madenzies der Beisehung fernbleiben. Nach Erledigung der dringendsten Staatsgeschäfte erfolgt, wie das Tageblatt berichtet, die Ueberführung nach Wiesbaden.

Die heute Mittwoch vormittag eingetroffene „Straßburger Post“ (Filiale d. „Rbln. Ztg.“) bringt folgende Depesche aus Berlin: „Aus dem kaiserlichen Hoflager kommen unerfreuliche Nachrichten. Die letzte Nacht soll minder gut als die vorhergehende gewesen sein, und es sollen Beängstigungen sich eingestellt haben. Man spricht sogar von der Möglichkeit eines baldigen größeren operativen Eingriffes. Kaiser Friedrich hat, seit er in Charlottenburg wohnt, außer seinen Kindern und dem Fürsten Bismarck nur die Berliner städtische Abordnung gesehen. Der Kaiser wollte heute den Prinzen Albrecht sehen. Es ist aber davon Abstand genommen worden.“

Berlin, 13. März. Es heißt, der Kaiser werde nach den Trauerfeierlichkeiten nach Wiesbaden übersiedeln. Für diese Zeit sei eine Art Stellvertretung des Kaisers durch den Kronprinzen Wilhelm beabsichtigt, jedoch nur für Fälle der vorübergehenden Verhinderung und um dem Kaiser die Lasten der Repräsentation zu erleichtern.

Berlin, 14. März. Der Leibarzt des verewigten Kaisers Dr. v. Lauer ist seit zwei Tagen nicht unbedenklich erkrankt.

Berlin, 14. März. Wie das „Verl. Tzbl.“ aus Charlottenburg erzählt, hat der Kaiser die verfloßene Nacht in gutem Schlaf verbracht, aus dem er einige Male behufs Reinigung der Kanüle geweckt werden mußte. Heute Vormittag war der Kaiser zu wiederholten Malen am Fenster sichtbar. Der Kaiser nimmt auch feste Nahrung zu sich, insbesondere Huhn, das weich zubereitet und sehr zerleinert wird. In den ersten Nachmittagsstunden war die ganze kgl. Familie mit Ausnahme der Kaiserin Königin-Mutter und der Großherzogin von Baden im Charlottenburger Schloß versammelt.

Berlin, 14. März. Ueber das Befinden des Kaisers Friedrich erhält die R. Ztg. zuverlässige Nachrichten. Nach denselben hat nunmehr auch Sir Morell Mackenzie sich dazu entschließen müssen, die Ansicht der hiesigen Aerzte, an welcher dieselben seit dem Mai v. J. festgehalten haben, als be-

gründet anzuerkennen. Auch Morell Mackenzie muß jetzt zugeben, daß dieses Leiden bereits große Fortschritte gemacht hat und daß eine Heilung desselben jetzt nicht mehr möglich ist.

Berlin, 14. März. Nach dem Reglement für die Beisehungsfeierlichkeiten beabsichtigt Kaiser Friedrich an denselben teilzunehmen. Der Kaiser hat selbst seinen Namen in das Reglement eingetragen; man hofft aber noch, daß es den Aerzten gelingen wird, ihn von der Ausführung seiner Absicht abzuhalten.

Berlin, 14. März. Nach dem heute erlassenen Reglement über das Leichenbegängnis Kaiser Wilhelm ist Tag und Stunde des letzteren auf Freitag, mittags 12 Uhr, angesetzt. Nachdem sämtliche Glocken der Stadt geläutet, treten der Oberstkämmerer Graf Otto zu Stolberg-Bernigerode und die Staatsminister v. Puttkamer, Maybach, Bronsart v. Schellendorf, Dr. v. Friedberg, Dr. Lucius, v. Bötticher, v. Gohler und v. Scholz zu beiden Seiten des Sarges hinter die Labourets, auf welchen die Insignien auf Kissen von Drap d'argent ruhen. Dann nimmt General v. Pape mit dem Reichspanier seinen Platz am Kopfende des Sarges ein und neben ihm mit gezogenen Degen die Generaladjutanten v. Lehndorff und Fürst Radziwill. Am Fußende des Sarges ordnen sich die Generaladjutanten und die Deputationen der verschiedenen Regimenter. Unter den eingeladenen Personen befinden sich: Der Reichskanzler, Feldmarschall Graf Moltke, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Ritter vom Schwarzen Adler, die Chefs der fürstlichen Häuser, die Generale der Infanterie und Kavallerie, die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des Landtags, die inaktiven Staatsminister u. s. w. Die Kaiserin Königin-Mutter nimmt an der Beisehungsfeier nicht teil. Der Gottesdienst wird vom Oberhofprediger Kögel abgehalten. Während der Geistliche den Segen spricht, gibt die Infanterie drei Salven ab, sodann wird der Sarg durch 12 Obersten auf den Leichenwagen gehoben, 8 Stabsoffiziere ergreifen die Zügel der Pferde des Leichenwagens und 4 Ritter des Schwarzen Adlersordens die Zügel des Leichenwagens. Der Leichenzug geht unter dem Geläute aller Glocken über die Brücke durch die Mittelpromenade, die Linden, das Brandenburger Thor und die Siegesallee. Von dort werden die Reichsinsignien unter Bedeckung nach dem königlichen Schloß zurückgebracht. Der Kondukt der Leiche erfolgt von der Siegesallee bis zum Mausoleum in Charlottenburg derart, daß nur das Regiment Garde du Corps die weitere Eskorte übernimmt und daß die obersten Hof- und Oberhofchargen in drei königlichen Salaequipagen dem von der militärischen Suite des Kaisers Wilhelm zu Pferde begleiteten Leichenwagen vorausfahren. Am Mausoleum ist die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments z. F. aufgestellt. Sobald dort der Segen über die Leiche gesprochen wird, gibt die Artillerie den Trauer Salut von 101 Schuß ab. Außer diesem Reglement sind Bestimmungen erlassen, in denen die Ordnung des Zuges beim Leichenbegängnis geregelt und die Reihenfolge der Leidtragenden festgestellt wird. Nach denselben wird der Zug eröffnet durch eine Abteilung Militär, die Minister und die Hofchargen. Hinter dem Leichenwagen wird das Leibpferd des Verewigten geführt. Darauf folgt das Reichspanier, getragen von General v. Pape, sodann der Kaiser, umgeben von den Königen von Sachsen, von Belgien und Rumänien. Es folgen der Kronprinz, Prinz Heinrich, die Mitglieder der königlichen Familie, die Abgesandten der fremden Fürsten, die Mitglieder des Bundesrats, des Reichstags und Landtags u.

Berlin, 14. März. Ursprünglich war die Absicht, daß der Reichskanzler und der Feldmarschall Graf Moltke die höchsten Reichsinsignien, die Kaiserkrone und das Reichsschwert, an der Bahre des großen Kaisers tragen sollten. Angesichts eines ärztlichen Gebots wird indessen der Fürst und Graf Moltke auf die Verwirklichung dieses Gedankens verzichten müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. März. Die amtliche „Wien. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten Bismarck an den Grafen Kalnoky, datiert vom 10. März, worin der Kanzler der Teilnahme in Oesterreich-Ungarn gedenkt und sagt, es sei ein erhebender Trost, zu sehen, wie tiefe Wurzeln die Freundschaft der Monarchen in den Sympathien der Völker des engverbündeten

Nachbarreiches geschlagen. Der spontane lebhafteste Ausdruck der Sympathie befinde neuerdings die Stärke der Freundschaftsbande, welche beide Völker verbinden, welche unzerreißbar sind, weil sie mehr noch, als auf geschriebenen Verträgen, auf der unerschütterlichen Grundlage der Gleichheit der Interessen und Traditionen und Gesinnungen der Völker beruhen. Graf Kalnoky dankte unter dem 11. März und sagte, es sei ein erhebender, bedeutamer Trost für die Zukunft, daß er aus der innigen Freundschaft und der Weisheit beider, für das Wohl der Völker fürsorglichen Herrscher hervorgegangene Bund in wenigen Jahren bei den Bevölkerungen so tiefe Wurzeln geschlagen. Fest und unverbrüchlich, wie die Dynastien, werden beide Völker einig in der Ueberzeugung sein, daß die Freundschaftsbande, durch so weise Hände für den Frieden geschlungen, jede Probe bestehen jetzt und in Zukunft. Mit vollstem Vertrauen erkennt Oesterreich-Ungarn in Kaiser Friedrich den erlauchten, würdigen Nachfolger des hohen Verewigten, einen nicht minder warmen Freund seines Monarchen und seiner Völker.

Frankreich.

Paris, 13. März. Wie die „M. A. Ztg.“ meldet, sendet die deutsche Kolonie für das Leichenbegängnis des Kaisers Wilhelm einen prachtvollen Kranz von 2 m Durchmesser aus Kornblumen, Rosen und Palmen ab; die Blumen sind aus Porzellan, die Blätter und Palmen silbern. Auf den Kornblumen hebt sich eine Inschrift ab, aus kleinen weißen Porzellanrosen hergestellt, lautend: „Ihrem Kaiser Wilhelm die Deutschen in Paris.“

Paris, 14. März. Das famose Boulangistenblatt „Cocarde“ bringt eine lange Depesche aus Berlin, worin die Abdankung des Fürsten Bismarck gemeldet wird. Man reißt sich um das Blatt.

Holland.

Amsterdam, 14. März. Die in Holland anwesigen Deutschen senden eine Deputation nach Berlin mit einem silbernen Vorbeerkrantz für die Bahre des Kaisers.

England.

London, 13. März. Die Proklamation des Kaisers Friedrich wird von den Morgenblättern sehr beifällig besprochen und als ein Dokument des Friedens charakterisiert. Die „Times“ hebt hervor, der Thronwechsel werde keinen Wechsel in der auswärtigen Politik Deutschlands bringen, die Bundesgenossen des Reiches könnten mit völligem Vertrauen darauf rechnen, daß ihre Beziehungen unverändert blieben; der Sohn werde dieselbe Stütze für den Frieden Europas sein, wie der Vater. Andere Blätter erblicken in dem Erlass an den Fürsten Bismarck den Beweis, daß der Kaiser entschlossen sei, den inneren Ausbau des Reiches und die Ausführung liberaler Reformen sofort zu beginnen. Die Blätter fügen hinzu, daß hierzu die Beihilfe des Fürsten Bismarck mehr als je unerlässlich sei.

Bulgarien.

Sofia, 12. März. Der hiesige deutsche Konsul v. Eichberger unterließ es, anlässlich des Todes des Kaisers Wilhelm die Trauerflagge aufzuziehen. Ein gleiches beobachtete der französische Konsul. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß sie die strengste Weisung haben, keine Flagge zu hissen, während die diplomatischen Beziehungen ihrer Staaten mit Bulgarien ruhen. Die übrigen Konsula hissten die Flaggen, alle aber machten beim deutschen Konsul Kondolenzbesuche.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 12. März. (Landesproduktionsbörse). Wir notieren pr. 100 Kilo: Weizen bayer. M. 20.25, Haber russ. M. 14.25.

Rürnberg, 8. März. (Hopsenmarkt.) Es notieren: feinste Sorten 65-85 M., gutmittel 45-65 M., mittel 25 bis 45 M., geringe 20-25 M.

Nach einer Verfügung des Finanzministeriums werden unter Aufhebung der Verfügung vom 10. November 1839 (Reg.-Bl. S. 700) sämtliche Klassen des Staats mit Ausnahme der Klassen der Staatseisenbahn, der Dampfschiffahrtsverwaltung, dem Postamt und dem Telegraphenamte Friedrichshafen sowie des Hauptzollamts Friedrichshafen, angewiesen, vom 1. April d. J. ab Goldmünzen fremder (nicht-deutscher) Währung als Zahlung nicht mehr anzunehmen.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 11 und eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der G. M. Kaiserlichen Buchhandlung in Regensburg.

ebhafte
s die
Bölter
mehr
uner-
ereffen
er be-
März
Trost
bschaft
Bölter
in we-
Bur-
ie die
Ueber-
urch so
Probe
a Ver-
iedrich
n Ver-
seines

„ mel-
wegäng-
Kranz
en und
n, die
blumen
r Por-
r Wil-

ngisten-
s Ber-
ack ge-

nd an-
n nach
ür die

on des
blättern
ent des
hervor,
er aus-
Bundes-
rtrauen
ändert
für den
Andere
n Wis-
ßen sei,
ausföh-
n. Die
ilfe des

he Kon-
Todes
uziehen.
l. Die
trengste
rend die
it Pul-
ten die
Konjul

erfe). Wir
aber ruff.

notieren:
mittel 25

sterium
om 10.
e Kassen
Staats-
m Post-
n sowie
n, vom
(nicht-
ehr an-

Druck und
ob.

Berned,
Amtsgerichts Nagold.
Gläubiger-Ansruj.

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen
Karl Anton Gottschid, gewesenen Kaufmanns in Berned,
sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung nicht berücksichtigt werden.
Insbesondere werden die Gläubiger, welche in dem im Jahre 1886 gegen r. Gottschid durchgeführten Konkursverfahren nicht vollständig befriedigt worden sind, aufgefordert, die durchgefallenen Beträge anzumelden.
Den 14. März 1888.

R. Amtsnotarariat Altensteig:
Hj. Popp.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- & Brennholz-Verkäufe.



1. Im Distrikt Kallberg Abt. Buch und Wolde am Mittwoch den 21. März;

130 Nm. eichene und sonstige gemischte Laubholz-Scheiter und Prügel;
100 Nm. Nadelholz-Schtr. u. Prügel,
3500 St. meist hartholzene Laubholz-Wellen,
500 St. Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf bei der sog. Schafbrücke.

2. Im Distrikt Winterhalde am Donnerstag den 22. März:
14 Nm. Laubholz-Schtr. u. Prgl.,
110 Nm. Nadelh.-Schtr. u. Prügel,
2600 St. meist hartholzene Laubholz-Wellen,
1200 St., teilweise zu Streu taugliche Nadelholz-Wellen,

3 Lose Schlagraum (Reppelspäne), durch die 3 alten Abteilungslinien getrennt.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim sog. Winterbrücke.

Gündringen.

Lang- & Klobholz-Verkauf.



Am Dienstag den 20. d. M., morgens 9 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 223 Festmeter

Lang- und Klobholz, größtenteils lauter rottannenes.

Zusammenkunft bei der Brücke.
Schultheißenamt.

Nagold.

Altes Zinn

kauft zu den höchsten Preisen
Th. Kühle, Flaschner.

Nagold.

Oekonomieknecht

Ein tüchtiger
wird gesucht im
Bad Röttenbach.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.
Bekanntmachung.

Am Sonntag den 18. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, wird Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim von Reutlingen auf Veranlassung des landwirtschaftl. Bezirksverein in **Altensteig-Stadt**, Bierbrauerei zum **Sternen**, einen Vortrag halten über das Thema:
„Die Kunstdünger und ihre Anwendung mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen und der Bodenverhältnisse des Bezirks Nagold.“
Jedermann, welcher sich um diese zeitgemäße Abhandlung interessiert, ist als Zuhörer eingeladen.
Den 9. März 1888.

Der Vereinsvorstand Dr. Gugel.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.



Zur bevorstehenden **Konfirmation, Frühjahr- & Sommerfaison** erlaube ich mir mein großes Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen angelegentlichst zu empfehlen. Besonders aufmerksam mache ich auf einen

großen Posten **Reste,**

feinste Dessins, passend zu einzelnen **Sofen, ganzen Anzügen, Knaben-Anzügen & Paletots,** die ich wegen zu großer Anhäufung meines Lagers staunend billig abgebe.

Bei eleganter Ausführung bediene äußerst billig und reell.

Hochachtend,
Gottl. Klaiss,

Burgstraße, vis-à-vis dem neuen Schulhaus.

Nagold.

Neben meinem best sortierten
Kleineisenwarenlager

mache ich auf meine selbst gefertigten **Werkzeuge für alle Holzarbeiten, Messer, Steinbauer** zc. aufmerksam und sichere die billigsten Preise zu.

Robert Theurer.

Schiettingen.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Montag den 19. d. M., von 9 Uhr an,



(wegen Bezeichnung des Kaisers nicht am Freitag)

114,20 Festmtr. Lang- und Klobholz,
300 rottann. Derb- } Stangen.
653 " Hopfen- }
Schultheißenamt.

Altensteig.

Ein solider, zuverlässiger
Müller

findet eine dauernde Stelle bei
Fritz Faust,
zur oberen Mühle.

Nagold.

Die Maurer-Handarbeit

zu einem neuen Hause vergebe ich am
Montag den 19. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
in Alford in der **Rose** hier an tüchtige Leute.

Gottfried Walz.

Windersbach.

Jagd-Verpachtung.



Am Montag den 19. März d. J., vorm. 11 Uhr, wird die hiesige Gemeinde-Jagd auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Ratzzimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. März 1888.
Gemeinderat.

Trunksucht.

Daß durch die briefl. Behandlg. u. unschäd. Mittel der Heilanstalt für **Trunksucht** in Glarus Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen
R. de Moos, Hirzel. _____
R. Volkart, Wülach. _____
F. Dom, Walthen, Courchapois. _____
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd. _____
Frd. Tschanz, Röttenbach, Rt. Bern. _____
F. Schneeburger, Biel. _____
Frau Furter, Wafen. _____
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat. Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Dankagung.

Der tit. Nagolder und Rohrdorfer Feuerwehr sowie allen denjenigen werthen Einwohnern von Nagold und Umgebung, welche uns gestern abend zu Hilfe eilten um das von ruchloser Hand in unserem Schuppen gelegte Feuer zu löschen, sagen wir hiemit den herzlichsten Dank.

Nagold, den 15. März 1888.
Aug. Reichert u. Cie.

Waldorf.

Der in Nr. 27 dieses Blattes aus- geschriebene Verkauf einer

Ladeneinrichtung

findet am nächsten Montag, vormittags 9 Uhr, nochmals statt.
Zusammenkunft im Hirsch.
Gerichtsvollz. Kaltenbach.

Nagold.

Einen älteren

Leiterwagen,

zu einem Dung- oder Säulenfab-Wagen passend, ein leichtes gebrauchtes

Handpreitschewägele

sowie ein bereits noch neues, selbst angefertigtes

Kinderwägele

segt billig dem Verkauf aus
J. Brezing, Schmied,
beim Hirsch.

Waldorf.



Ein neuer starker

Ruhwagen,

zu 2 Röhren hat zu verkaufen
Joh. Gg. Beutler,
Bauner.

Selshausen.

Der Unterzeichnete verkauft am Feiertag Maria Verkündigung 23. März, mittags 1 Uhr

einen aufgemachten **Ruhwagen, 1 Wendepflug samt Egge u. 2 Kuhgeschirre,** alles in gutem Zustande.

Joh. Hoyer.

Hof-Hafelstall bei Güttingen.



Ein tüchtiger
Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei
Gutspächter Ernst.

!An Jedermann!



Kinderwagen
anerkannt toll,
sehr billig und in den
neuest. Ausführungen,
liefern frachtfrei jeder
Wahnsinn.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, Marktplatz 3.
Preisliste un' Abbildungen gratis.

Nagold.

Einige Hundert
Hopfenstangen,
erst zweimal im Gebrauch, verkauft billig
Christof Gadenheimer.

Oberjettingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt bis 1. Mai in die Lehre
Friedrich Frajch,
Schreiner und Glaser.

Nagold.
Verdingung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Frau Stadtpfleger Weber sind folgende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und zwar:

Gipsarbeit im Betrag von 707 M 42 S.
Schlosserarbeit " " 757 " 75 "
Glaserarbeit " " 470 " — "
Flaschnerarbeit " " 380 " — "
Anstricharbeit " " 180 " — "

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind in der Wohnung der Frau Weber zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — geschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ — längstens bis Dienstag den 20. d. Mts., mittags 2 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Köhler, woselbst auch die Affordsverhandlung stattfindet, abzugeben. Dem Unterzeichneten unbekannte Unternehmer haben den Offerten Lichtheits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizuschließen.

Den 16. März 1888.

A. A.
Berkmeister Benz,

Oberamtsstadt Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses u. für Herrn Mehrgemeister Jakob Hähler hier werden die Zimmermanns-, Gips-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flaschner- und Anstricharbeiten am Freitag den 23. d. Mts. (Feiertag Maria Verkündigung) bei Bierbrauer Moser (grünen Baum) im Submissionsweg vergeben und sind die Offerte spätestens am genannten Tage, mittags 2 Uhr, schriftlich versiegelt u. mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ portofrei dazuliegen zu lassen.

Der Ueberschlag sowie die Affordsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Unbekannte Handwerksleute haben Vermögens- u. Lichtheitszeugnisse neuesten Datums den Offerten beizuschließen.

Nagold, den 16. März 1888.

Ebr. Schuster, Berkmeister.

Unterchwandorf.

Der Unterzeichnete versteigert am Montag den 19. März, nachmittags 2 Uhr

ein größeres Quantum schöner

Schwarten

partienweise. Dieselben eignen sich sehr gut zu Umzäunungen und dergleichen. Liebhaber sind höflich eingeladen.

Körner, Sägewerk.

Prondorf.

8—10 Stück gutüberwinterte starke



Kastenvienenstöcke

verkauft
G. Weimer.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharzen, Blasen- u. Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunsicherung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremiker, postlagernd Konstanz.

Das photograph. Atelier von C. Holländer in Nagold

ist jeden Tag, ganz gleich ob Regen oder Sonnenschein, für Aufnahme geöffnet. Es werden dort anerkannt die besten Bilder weit und breit und zwar vom kleinsten Medaillon bis zur Lebensgröße (1/2 metro quadrat) in allen nur denkbaren Ausführungen in höchst eleganter und naturgetreuer Weise unter Garantie hergestellt.

Nagold.

In
Kleiderstoffen aller Art, wollen, halb wollen & baumwollen

ist mein Lager wieder mit dem Neuesten sortiert und empfehle solches zur geneigten Abnahme bei billigsten Preisen.

Wilh. Hettler.

Nagold.

Empfehlung

von landwirtschaftlichen Gerätschaften.

Bei herannahender Verbruchszeit empfehle ich die neuesten verbesserten

elastischen

Wiesen-, Moos- und Saat-Ketten-Eggen,

ferner Zickzack-, Schaar-, Lutzer- und stählerne Brabanter Eggen,

dreiteilige, drehbare, ganz eiserne Mäherwalzen, Schollenwalzen,

Wendepflüge,

ein- und zweiförperrige Flanderpflüge neuester Konstruktion,

mit Selbstführung aus Stahl und Schmiedeseisen,

Hopfgarten-Pflug, Fels- & Häufel-Pflüge, Karosfel-Ernte-Pflüge

zu den billigsten Preisen.

Robert Theurer, Schmied.

Bäume-Empfehlung.

Zur gegenwärtigen besten Pflanzzeit

empfehle ich in schöner kräftiger Ware und den für unsere Gegend bewährtesten Sorten

Apfel-, Birn- & Steinobsthochstämme, Zwergbäume in allen Formen, Rosenbäumchen, Schlingpflanzen, Johannis- & Stachelbeer-, Obstwildling- & Heckenpflanzen zu den billigsten Preisen

Gärtner Raaf, Nagold.

Weint anerkannt guten

Gemüse- & Blumen-Sämereien

bringe in empfehlende Erinnerung

der Obige.

Wiederverkäufer

finden eine grosse Auswahl der schönsten

Oster-Eier & Oster-Hasen

bei äusserst billigen Preisen in der Conditorei von

Nagold. Hch. Lang.

Nagold.

Empfehlung.

Wein längst bestehendes

Kleidergeschäft

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, namentlich auch eine schöne Auswahl für

Confirmanden.

Immanuel Holzappel,

Kleiderhändler.

Obstbäume-Empfehlung.

Durch Bezug von einer mehrfach prämierten größern Baumschule, erlasse aller Gattung schöner Qualität Bäume, für unsere Lage passend, schon von 60 Pfg. an ab.

Nagold. Gärtner Blum.

S u t z.

Am nächsten Sonntag

Rekruten-Versammlung

bei Adlernwirt Proß.

Mehrere Rekruten.

Nagold.

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger

Groß-Stückmacher,

sowie ein

Hosenmacher,

welche ihre Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse aufweisen können, erhalten sogleich das ganze Jahr dauernde Beschäftigung bei

G. Raaf.

Burgstraße, vis-à-vis d. neuen Schulhaus.

Nagold.

Stuttgarter Pferde-Lose

à 2 Mark

1 Vierpänner, komplett bespannt, sowie ca.

40 Reit- und Wagenpferde u. c.

Ziehung 19. April.

Heinrich Müller.

Nagold.

Auf 1. April sind gegen gesetzliche Sicherheit

600 Mark

zu 4 1/2% auszuleihen; von wem? — jagt die

Redaktion.

Nagold.

Lehrergesangverein

für den ganzen Bezirk Samstag den 17. März, nachm. 2 1/2 Uhr im Waldhorn zu Ebhausen.

Döfler, Schittenhelm.

Action-Gesellschaften,

Banken, Fabriken, Forst- und Domainenverwaltungen erhalten ihre Publikationen in allen Zeitungen am schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen Terminen ausgeführt durch die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Saiten für Violinen

und weiteres Zubehör zu letzteren bei G. W. Zaiser'sche Buchbdlg.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 14. März 1888.

	M	S	M	M
Neuer Dinkel	8	7 75	7 50	—
Haber	—	8	—	—
Gerste	—	8 50	—	—
Roggen	9	8 75	8 50	—
Weißform	—	8 20	—	—

